WAZ
AUS DEN STADTTEILEN
Samstag, 20. Februar 2016

Glasklares Wasser wertet Teich auf

Siedlergemeinschaft freut sich über ökologische Verbesserung

Heimaterde. Der Gänsereiterteich auf der Heimaterde ist für das Siepental zwischen Kolumbusstraße und Bromersfeld prägend. Seit Jahren setzt sich die Siedlervereinigung für den Erhalt des Teiches ein und hat jetzt ein Erfolg zu verzeichnen.

Die von der Kellermannstraße kommende Quelle der Wackelsbeck wurde im Januar dieses Jahres neu gefasst und deren glasklares Wasser in den Teich geleitet. Durch Aufmauern des Überlaufes erhöhte sich der Wasserstand im Teich um mehr als 20 Zentimeter. Die ökologische Situation, so Egon Janz, Vorsitzender der Siedlervereinigung Heimaterde, sei so nachhaltig verbessert. Es bestehe die Hoffnung, dass die Maßnahmen zu einer Entschlammung entbehrlich werden. Die Untere Naturschutzbehörde signalisierte gegenüber der Siedlervereinigung, dass ein jährlicher schonender Rückschnitt der Teichpflanzen notwendig sein könnte.

Idyll auf der Heimaterde: Die Siedlergemeinschaft will sich um die Pflege des Gänsereiterteiches – hier im Sommer – kümmern. FOTO: OLIVER MUELLER

„Durch unsere langjährigen Bemühungen haben wir diesen schönen Teilerfolg mit Unterstützung von Politik und der Verwaltung erringen können", freut sich Janz und dankt allen im Namen der Siedler. „Wir werden uns auch in Zukunft für die Pflege des Teiches und der Siepentäler einsetzen."

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE
Zeitung für Mülheim
WAZ
Mülheimer Zeitung

Wasserqualität verbessert, aber Insel überflutet

Heimaterde. Ein Anliegen der Siedlergemeinschaft trug Peter Pickert (SPD) in der Bezirksvertretung 1 vor. Der Wasserspiegel des Gänsereiterteichs in der Heimaterde sei mit dem Einleiten von Quellwasser erheblich verbessert worden. Der Wasserstand seit aktuell 26 Zentimeter höher. „Mit dieser ökologisch sinnvollen Maßnahme droht nun aber eine Überflutung der Insel der Gänsereiterfigur bei Sturzregen", sagt Pickert.

Weil dort auch seltene Vögel regelmäßig brüteten, würde die Brut weggespült. „Kann die Verwaltung prüfen, ob Steine auf die Insel geschichtet werden können, damit die Vögel die Brut höher ablegen können?, fragt Pickert. Dazu erklärter Jürgen Zentgraf vom Amt für Umweltschutz: „Wir haben bereits Kontakt mit der Siedlergemeinschaft Heimaterde. Wir werden Zuflüsse und notwendige Erneuerungen überprüfen." Das Ergebnis werde er die Bezirksvertetung mitteilen. *frh-*

WAZ
AUS DEN STADTTEILEN
Samstag, 27. Februar 2016